

Verleihung des Soroptimist Deutschland-Preises 2015 in Regensburg

Nicht zufällig wurde als Datum für die Verleihung des Soroptimist Deutschland Preises der Weltfrauentag gewählt. Der „Internationale Frauentag“, wie er auch genannt wird, entstand kurz vor dem ersten Weltkrieg im Ringen um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen. 1977 wurde von den Vereinten Nationen der 8. März als „Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ festgelegt. Damals ging es also um die Verbesserung der Stellung der Frauen, um ein Anliegen, das ebenfalls die 1921 in den Vereinigten Staaten gegründete, 1930 und dann wieder 1951 in Deutschland etablierte Organisation berufstätiger Frauen ‚Soroptimist International‘ verfolgt. Deshalb passt es gut, an einem solchen Tag den mit 20.000 Euro dotierten Soroptimist Deutschland Preis zu verleihen, würdigt er doch Verdienste um die Verbesserung der Stellung der Frau in der Gesellschaft. Dieses Thema ist ein weites Feld und es kann auf unterschiedlichste Weise bestellt werden, wie die bisherigen Preisträgerinnen – die Professorinnen Doctores Christiane Nüsslein-Volhard, Dagmar Schipanski und Jutta Allmendinger – zeigen.

Letztes Jahr ist der Soroptimist Deutschlandpreis zum vierten Mal ausgelobt worden. 24 Bewerbungen schienen eine schwierige und zeitintensive Entscheidung zu garantieren für die Jury, der ich selbst auch angehörte. Eindrucksvolle Lebensläufe und Lebensleistungen fanden sich unter den Vorgeschlagenen. Doch erweckten zwei besondere Aufmerksamkeit:

- zum einen eine Frau, die eine erfolgreiche Karriere aufgab, um einen Verlag zu gründen, der ausschließlich Werke von Komponistinnen aus allen Jahrhunderten publiziert und damit das oft übersehene weibliche Musikschaffen einer breiten Öffentlichkeit und für wissenschaftliche Erforschung zugänglich macht,
- zum anderen ein junger Mann, der einen Karton abgeliefert hatte: Darstellungen einer Calla, wunderschön und berührend zugleich. Die Bilder stammten von einem Künstler mit orientalisch klingendem Namen, der sich mit seinen Schöpfungen für

Frauenrechte einsetzt und die weltweit spürbare Unterdrückung von Frauen und die dabei verübte Unmenschlichkeit ins Bewusstsein hebt.

Daher ging es doch rasch. Nach nur drei Wahlgängen stand die Entscheidung fest. Diesmal wurden zwei Vorschläge gewürdigt. Soroptimist International Deutschland ist stolz auf die Preisträger des Jahres 2015:

Auf Renate Matthei und Mustafa Karakaş, deren Wirken, die flüchtig-ätherische Musik und die anfassbare Kunst der bildlichen Darstellung, einen Spannungsbogen erzeugt, der die Herzen und Seelen der Menschen erreicht.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Vertreter von Stadt und Land, von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen, sehr geehrte Festgemeinde,

angesichts solcher Preisträger bietet die uralte, in die Römerzeit zurückreichende Herzogsstadt, Bischofsstadt, Bürgerstadt und Reichsstadt: die Metropolis Bavariae Regensburg einen festlichen und würdigen Rahmen, der einen zusätzlichen Glanz ausstrahlt durch die Lokalität, in der wir heute versammelt sind, durch den Historischen Reichssaal im Alten Rathaus – einen Ort, an dem sich in der frühen Neuzeit häufig das Reich (Kaiser und Könige, Kurfürsten, Fürsten und reichsstädtisches Bürgertum) versammelte und sich seit 1663 der Immerwährende Reichstag entwickelte (der dann 1806 doch ein Ende fand). Für knapp anderthalb Jahrhunderte wurde die Stadt damit ein Zentrum des Reiches,

- ein leicht erreichbarer Ort für die Stände des Reiches, vor allem aber für den Kaiser in Wien,
- zudem die erste Reichsstadt, die man aufsuchen konnte, wenn man den habsburgischen Herrschaftsraum donauaufwärts verließ,
- ein Ort aber auch der Kultur, denn das theatrum politicum der damaligen Zeit verlangte nach musikalischer und bildlicher Repräsentation.

Dass wir heute Hiersein dürfen und diesen alten Glanz genießen können, das, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, verlangt einen besonderen Dank, den ich Ihnen und Ihrer Stadt im Namen von Soroptimist Deutschland, aber auch in meinem eigenen Namen ganz herzlich entbiete – und ich verspreche Ihnen, dass wir hier nichts auf die lange Bank schieben und uns nicht zu einem in Permanenz tagenden Gremium entwickeln werden.

Weiterer großer Dank gilt Frau Staatsministerin Emilia Müller, die durch die Übernahme der Schirmherrschaft die soroptimistischen Ziele und das Engagement der Sorores unterstützt, aus terminlichen Gründen aber leider nicht unter uns weilen kann.

Dank ist der Jury auszusprechen,
den auswärtigen, nicht-soroptimistischen Mitgliedern:
der freien Journalistin Birgitta vom Lehn
und der Geschäftsleiterin der Modefirmen „Trixi Schober“ und „Aigner“,
Caroline Schober
sowie den Soroptimistinnen:
Roswitha Briel, Past-Präsidentin von SI Deutschland
Dr. Maria Christina Zopff, Club Schwäbisch Gmünd
Konstanze Frank, Club Detmold-Lippische Rose
Annemarie Koch, Club Lübbecker Land
Monika Peltzer-Große Hündfeld, Club Düsseldorf-Hofgarten.

Dank gebührt auch den amtierenden Vizepräsidentinnen Angelika Linnemann-Dienstbier und Lucia Ruhnau, die das Juryverfahren begleitet haben.

Herzlicher Dank ist dem Club Regensburg (nicht nur für ein wunderschönes Wochenende, sondern vor allem für die gesamte Organisation des Festaktes einschließlich des Empfangs) zu sagen und insbesondere Frau Dr. Hildegard Koehler, die die Koordination zwischen ihrem Club, der Stadt Regensburg und Soroptimist Deutschland auf sich genommen und bravourös bewältigt hat.

Großzügige Unterstützung erhielten wir von dem Hotel ‚Münchner Hof‘ und dem Einkaufszentrum Globus Neutraubling. Ausdrücklich möchte ich mich dafür bei Karin Helmberger und Solvig Blumenthal bedanken.

Mit Cembalo-Klängen und Musik des ausgehenden 18. Jahrhunderts entführt uns Roswitha Klotz in ein vergangenes Säkulum, in die Zeit des Immerwährenden Reichstags, wofür mein Dank erklingt.

Last but not least geht mein Dank an die Preisträger, Renate Matthei und Mustafa Karakaş, die uns mit ihrem Wirken die Möglichkeit gaben, ein außergewöhnliches Schaffen auszuzeichnen. In diesen Dank sind die beiden Laudatores, Regina Helwig-Schmid und Udo Klotz, eingeschlossen. Sie werden uns die Preisträger näherbringen.

Und natürlich danke ich Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und dafür, dass Sie so zahlreich erschienen sind und uns die Ehre geben. Genießen Sie den schönen, vorfrühlingshaften Sonntagmittag.